

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 57.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle a. S. 2.40 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich ausser an Feiertagen. Halbjährlicher Courter (inkl. Postgebühren) 12 Mk. Unterhaltungsbeitrag (Sonntagsbeilage), Hamb. Mittelbl. 6 Mk.

Erste Ausgabe

Anzeigenpreise: f. 5. sechszeilige Zeile über dem Raum f. Halle u. den Umkreis 20 Wp., ausser 10 Wp. Werbetext am Schluss des redaktionellen Teils die Zeile 100 Wp. Angewandte Anzeigen 5. 5. Position in Halle a. S. u. bei allen bekannten Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Nr. 2, Bauhausstr. Telefon 158; Redaktions-Telefon 1872. Geschäftsleiter: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Freitag, 4. Februar 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Weinbrennerstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 230. Zentrale und Berlin von Otto Fricke in Halle a. S.

### Die heutige Lage im Kongobekken.

Deutschland hat unabweislich ein großes Interesse an den Zuständen im Kongobekken, speziell an dem jetzt Belgien (nicht mehr bloß dem belgischen König als „Souverän“) gehörigen Kongokongrat. Denn mit seiner Rettung Zanganiganore löst es sofort jenseits des Sees an diesen Staat, und Konjunkt Wohlstand hat mit Recht darauf hingewiesen, daß unsere Zanganiganobahn des Wohl- und Verkehrsziels ermangelt, wenn auf der belgischen Seite des Sees keine starke und kaufkräftige, die Landesprodukte für den Handel herbeiführende Bevölkerung ansässig ist. Ueber die rein wirtschaftlichen Gesichtspunkte hinaus gelten für uns in Deutschland doch auch humanitäre Interessen. Wir müßten uns schämen, wenn wir sie verlegten, ja wenn wir sie nicht energisch mit betonen wollten. Es ist ein schreckliches Verbrechen, welches Leopold II. seinem Nachfolger und dem dem Belgien an Kongo hinterlassen hat. Dem vorhin Gerühmten, schon kurz vor dem Tode Leopolds, hat in England die Öffentlichkeit sich lebhaft und nachdrücklich mit der Lage im Kongobekken beschäftigt. Bei uns in Deutschland ahnt man gar nicht, was für entsetzliche Zustände dort herrschen. Wir trauen dem humanitären Interesse der Engländer im allgemeinen nicht und haben auch vielfach Grund dazu. Aber den Zuständen am Kongo gegenüber dürfen und müssen wir von unserem Mißtrauen lassen. Wir hätten allen Grund, uns selbst an die Spitze der Bewegung zu stellen, die darauf hinausgeht, Europa endlich anzukommen. Es sind nachgerade zu viel unerbittliche Zeugen, nicht nur Engländer, nicht nur Missionare, nein auch Amerikaner, Franzosen, auch Belgier selbst, einzelne Deutsche, Juristen, Kaufleute u. a., die übereinstimmend bezeugt haben, wie grauenvoll unter Leopolds Regie in dem von ihm in der Tat „Souverän“, gänzlich rechtslos regierten, vielmehr ruinierter Lande geübt worden ist. In der Schweiz hat sich eine Liga für die Eingeborenen des Kongobekken gebildet, die sich zum Ziele hat, möglichst weite Kreise zunächst einmal in Kenntnis zu setzen von der heutigen Lage der Eingeborenen dort. Es ist die größte Gefahr vorhanden, daß die schwarze Bevölkerung der Mitte von Afrika, nach anderen Stämmen gerade angeblich besonders das schöne hoffnungsvolle Volk der Naluba am Saisi, vernichtet wird. Herr Dr. G. Christ-Socin in Basel, der Vizepräsident der genannten Liga, hat einen Rufus erschaffen lassen, auf den wir hier mit Hinweisungen. In einem längeren Aufsatz in der „Christl. Welt“, der noch im alten Jahre (in der Silbersternnummer) erschien und dem weitere Auseinandersetzungen in Nr. 2 und 3 des neuen Jahres gefolgt sind, zieht er den Schleier, der bei uns in Deutschland noch fast für aller Augen über den Zuständen am Kongo liegt, so völlig davon ab, daß man erwarten darf, gerade auch das deutsche Volk, der deutsche Reichstag werde sich, soweit es geht (und wir fönnen vieles tun) aufheben, und jetzt dem Staat Belgien, der noch wenig guten Willen zeigt, anders am Kongo zu „regieren“ als Leopold II., eine ernste, entschlossene Maßnahme zu ergreifen. Wir haben aus dem Hauptaufsatz des Herrn Dr. Christl. (Christl. Welt, 1909, Nr. 53) nur einige Stücke heraus. Es heißt dort:

Es kostet Ueberwindung, die Lage am Kongo zu schildern, denn sie ist so traurig, so hoffnungslos, daß man weit lieber den Blick davon abwenden möchte, wenn es erlaubt wäre.

Seit 1891, wo Leopold II. die Handelsfreiheit aufhob und das Staatsmonopol (nach Lage der Dinge, d. h. angesichts seiner gänzlich persönlichen „Souveränität“) übergenommt über den „Kongokongrat“, nichts anderes als sein höchstegenes Privatmonopol, das er nur mit einigen von ihm konfessionierten Gesellschaften teilte, einführte, die Eingeborenen alles Eigentums beraubte und sie zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilte, haben die Vertragspflichten aus dem Rausche der Landesprodukte: Kautschuk, Eisenblech, Kupfer usw. unerschöpfte Summen erreicht (nach Professor Gattler für Leopold allein in zehn Jahren einen Reingewinn von 71 Millionen). Dafür ist die Entvölkerung des Landes und der Ruin des Volkes in den achtzehn Jahren seit Einführung dieses Systems nimmermehr nahezu vollendet. Alle Berichte der fremden Konsuln, der am Kongo bestehenden katholischen sowohl als protestantischen Missionen, der Reisenden und der wenigen Kongobeamten, die den Mut zu Entstellungen fanden, stimmen darin durchaus überein. Das belgische Kongobekken ist so groß als Europa, ohne Ausfluß, und man schätzte zur Zeit seiner Besitznahme durch Leopold II. seine Bevölkerung auf 25 Millionen. Schon 1895 waren die einst dicht bewohnten Flußufer auf Lagereisen menschenleer, und heute wird die Volkszahl bald auf 4, bald auf 5, höchstens noch auf 9 Millionen geschätzt. . . . Der belgische Kongo ist heute ein bis auf den Rand ausgeschalteter Land und die Reste der Bevölkerung werden durch die Folterstrafen des Elends, besonders die Schlafkrankheit, noch völlig ausgezehrt. Man irrt, wenn man sich besonders aufhält über die tausendfachen blutigen Gräueln, die Eingeberrung der Weiber als Geiseln für ihre Männer (die

alle Zeit im Walde besonders mit dem Aufsuchen von Kautschuk ausbringen müssen), über die Verbrennung der Dörfer. Es sind nicht diese einzelnen Grausamkeiten; es ist vielmehr das unerbittliche, förmlich wissenschaftlich durchgeführte System der rassistischen Zwangsarbeit unter dem Terrorismus bewaffneter Wächter, was das ganze Leben dieses Volks getrübt hat. Ohne das mindeste Äquivalent, denn in den 24 Jahren der Herrschaft Leopolds ist nichts für Schulunterricht und nur Ermüthliches für familiäre Hilfe geschehen.

Dr. Christ zeigt, daß es am französischen Kongo nicht besser steht. De Brazza, der bekanntlich diese Kolonie für Frankreich gewonnen hat, ist bei seiner letzten Reise dorthin an gebrochenem Herzen gestorben. Wunden, Brennen, Schänden und Verbrennungen der gefangenen Weiber, Zerpeirungen unliebbarer Leute mit Dynamitpatronen: alles das ist am französischen wie am belgischen Kongo in Übung. Aber wir sind noch nicht zu Ende, schreibt Christl. Wenn im belgischen Kongo der Nachbar die Schwarzen als Kautschuklieferanten aufbraucht, warum sollen die Portugiesen an der Südgrenze nicht das gleiche Recht haben? Und so gehen denn, natürlich mit dem gleichartigen Schein humaner Anstellungsverträge, die Sklavenrouten ohne Unterlaß durch das ungeheure Hinterland des portugiesischen Angola an die Küste; bleichende Leetelle und woggenomrene Fesseln bescheiden ihren Weg; das überlebende Material wird auf die Inseln von Thome und Schöndie verteilt, wo dank der stets erneuten Zufuhr die schönsten Sklavenplantagen der Welt betrieben werden, die ein Fünftel der ganzen Weltproduktion dieses Artikels liefern.

Das Fazit dieses Zustandes ist einfach, aber entsetzlich: das ganze Zentralafrika vom deutschen Südwest zum Tschad, vom Gabun zum Zanganika, also die ganze Waffe der Vanturafrika ist bereits ausgeraubt und zertrümmert, auf weite Strecken sogar vernichtet.

Wir wollen uns für heute daran genügen lassen, diese katastrophalen Verhältnisse aus Dr. Christl. Artikel mitzuteilen. Die Vertragsmacht, die den Kongokongrat schuf (26. Februar 1885), zu dem auch Deutschland gehört, haben sich im Art. 6 des Vertrags u. a. gegenseitig verpflichtet, „über die Erhaltung der eingeborenen Völkerschaften und über die Verbesserung ihrer moralischen und materiellen Existenz zu wachen“. Wenn unsere Regierung es für inopportun erachtet, sich dieser „Verpflichtung“ Belgien und Frankreich gegenüber zu erinnern, so wird das Volk sie hoffentlich drängen, sich noch einmal endlich zu fragen, ob nicht doch — wenn nicht das humane, dann — das wirtschaftliche Interesse speziell von Ostafrika sie zwingen müsse, den Art. 6 endlich wahrzumachen. F. K.

### Begriffsbewertung.

In den letzten Wochen haben die Sozialdemokraten von mehreren Vertretern süddeutscher Regierungen anerkennende Worte zu hören bekommen, die wir, aufrichtig gelobt, nicht verhehlen. Erkennt die bayerische Regierung an, daß man den Sozialdemokraten manche Anregung verdanke, so geht man in Baden soweit, daß man meint, sie sollen in der gesetzgebenden Körperschaft sein, und im Reichstage munkelt man sogar von reaktionsfeindlicher Unterführung der Sozialdemokratie bei den Wahlen. Alle diese Dinge würde die Partei natürlich bei sich hielten der Gelegenheit benutzen, im ihren lauten Ansagen klar zu machen, daß sie ja den Regierungen einen Gefallen tun, wenn sie einem Genossen ihre Stimme geben. Die Wähler der Partei haben wenigstens einen Schein des Rechtes, wenn sie behaupten, nur geben zu haben, was auch die Regierungen unter Umständen billigen. Und wer sich nur eben vor den Wahlen um Politik zu kümmern pflegt, dem wird es ganz wirr im Kopf, wenn ihm derartige Regierungsaussagen in sein Haus getragen werden, denen dann niemand widersprechen kann.

Man begriffte diese anerkennenden Worte vom Regierungskörper nur, wenn man von dem Zentrum nicht loskommen kann, daß die Sozialdemokratie eine Arbeiterpartei ist. Das ist sie aber nicht und das will sie auch gar nicht sein. Wollte sie das sein, so müßte sie alle Hebel in Bewegung legen, um die Lage der arbeitenden Klasse zu heben. Das viel zur Hebung der Lage des Arbeiterlandes in Deutschland geschehen ist, stellt kein Mensch in Frage, der Arbeiter selbst auch nicht, wenn er ehrlich sein will. Nur der Sozialdemokrat geht noch immer mit dem Dogma von der Fortschrittlichkeit der Arbeiterbewegung umher, wenn er auch seine Arbeiter dafür herbringen kann. Aber alles, was für die Arbeiter geschehen ist, ist gegen den Willen der Sozialdemokraten geschehen. Sie sagen freilich, daß auf dem Boden der heutigen Gesellschaftsordnung etwas Ordentliches für die Arbeiter nicht geschehen könne, wissen aber nicht, wie im einzelnen das aussehen wird, was sie an die Stelle unserer Gesellschaftsordnung legen wollen und sind den Beweis dafür schuldig geblieben, daß im Zukunftsstaat der Tisch der Arbeiter

reicher gedeckt sein werde. Und wenn sie ihn auch ertrödt hätten, so wäre es doch eine schürnigere Arbeiterpartei, die dem Arbeiter die Butter auf dem Brot nicht gönnt, weil sie ihn nicht auch noch Butter darauf legen kann.

Von dem Zentrum aber, daß die Sozialdemokratie an dem Gesetzgebungsrat mitarbeiten müsse, wenn sie je nennig stark in den Parlamenten vertreten sei, müßten die Regierungsvertreter längst zurück sein. Im Reichstage sind sie doch jetzt genug vertreten und ebendam noch härter vertreten gewesen. Von ihrer praktischen Tätigkeit haben wir aber leider nichts erfahren. Sie haben lange Reden zum Fenster hinaus gehalten, die man teilweise besser schon in der sozialdemokratischen Presse gelesen hätte, und haben ihren bekannten Saubereitenden in den Reichstagen gebracht, Zeitungen, um derenforten wir doch nicht nötig haben, sozialdemokratische Vertreter in unseren Parlamenten zu mürkeln.

Wir wissen es ja wohl, daß die Reichsregierung und die Regierungen der Einzelstaaten die Sozialdemokraten in den Parlamenten nicht fürchten. Daß man sie da nicht haben will, weil man sie fürchtet, behaupten die Sozialdemokraten wohl noch einmal ihren aufzuläugenden Anhängern gegenüber; wir besprechen aber, daß sie wirklich daran glauben. Ehrliche Staatsbürger wollen sie lebendig deshalb nicht da haben, weil sie hemmend statt fördernd auf die Arbeiten einwirken. Deshalb legt es kein Zeugnis ab von großem staatsmännlichen Will, eigentlich kaum von politischer Reife, sondern von recht weitreichender süddeutscher Eutunmigkeit, wenn süddeutsche Minister immer wieder bei Gelegenheit vor den Sozialdemokraten flüchten.

### Grundzüge des neuen Reichs-Kalenders.

Der neue Gelegetentwurf wird demnächst an den Reichstagen gelangen. Wenn auch Einzelheiten im Reichstage zu prüfen bleiben, so ist doch anzurechnen, daß der preussische Handelsminister in der neuen Vorlage den gerechtfertigten Bedenken gegen den ersten Entwurf Rechnung getragen hat; ohne das Hauptziel, den Schutz der nationalen Kalendrierindustrie, aus dem Auge zu verlieren.

Dieses Ziel werde, wie die „Deutsche Tagesztg.“ hervorhebt, nur erreicht sein durch die staatlich beschränkte Betriebsgemeinschaft, wie sie der Entwurf vorschlägt. Der neue Entwurf bezieht aber auch das Bedenken, daß die Betriebsgemeinschaft nur die „alten“ Werke bevorzuge, indem allen zur Förderung gelangenden Kalendrieren der Zutritt zur Betriebsgemeinschaft offen gelassen werde. Sierdurch werden auch die bestehenden Werke der Handwerker Grundbesitzer und der Feldbesitzer genügend gewahrt.

Die Betriebsgemeinschaft stellt vorläufig die Synchritasquote vom Juli v. Js. für alle Werke, also auch für die Schmidtmännchen Werke, fest. Soweit bestehende Verträge, welche diese Quote überschreiten, vorliegen, werde die Erfüllung durch den Gelegetentwurf nicht gehindert, doch entprende es durchaus der Billigkeit, daß der Gelegetentwurf die Abgabe für diejenigen Quantitäten festsetzt, welche die ihre Quote überschreitenden Werke den übrigen Gemeinheitsbetreibern zu leisten. Dies gelte nicht nur für die Schmidtmännchen Werke, sondern auch in Zukunft für alle Kalendrier, welche über die Grundquote liefern wollen. Dafür, daß die von der Betriebsgemeinschaft festgelegte Höhe der Abgaben nicht ungerecht wird, ist eine staatliche Preisbegrenzung vorgesehen.

Die praktische Folge für die jetzige amerikanische Kalendrierindustrie ist, daß die Schmidtmännchen Werke entweder hohe Abgaben zahlen, oder auf ihre amerikanischen Lieferungen verzichten müssen. Diese Konsequenz ist völlig angemessen, da Schmidtmann in seinen Verträgen vom 30. Juni v. Js. die kalten reichsgesetzlichen Eintritte bereits vorausgesehen hat, und demnach das Risiko der amerikanischen Lieferungen, weil über die Leistungsfähigkeit seiner Werke hinaus, einging. Es sei nimmehr aber auch, so bemerkt obenangenes Blatt, Aufgabe der bisherigen Synchritasindustrie, durch vernünftige Vereinbarungen dafür zu sorgen, daß die Feldbesitzer eine freiwillige Selbstbeschränkung üben, damit auch der Reichstag „ernte, das von den Kalendrierbetreibern um eine dauernde Geltung des deutschen Kalendrieres Ernst sei.

### Deutsches Reich.

Zur Wahlrechtsvorlage. Wie wir bereits gemeldet haben, hat der Kaiser am Mittwoch dem Präsidenten des Staatsministeriums und den Ministern der Justiz und des Innern die Ermächtigung erteilt, den Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der Vorschriften über die Wahlen zum Hause der Abgeordneten dem Landtage vorzulegen. Der Entwurf wird dem Abgeordnetenhaus in wenigen Tagen vorgelegt. Er soll unter Aufrechterhaltung der öffentlichen Stimmgabe die Einführung des direkten Wahlrechts nebst Mehrstimmrecht für die Bildung, Besitz und vielleicht auch Alter vorschlagen. In der bestehenden Einteilung der Wahlkreise wird nichts geändert werden.





# Der koffeinfreie „Kaffee Hag“ beurteilt von Aerzten.

Für Vergleibende unschädlich.  
... daß ich mit Ihrem koffeinfreien Kaffee bezüglich Geschmack und Bestimmtheit sehr zufrieden bin, und daß ich das Präparat, welches ich von der hiesigen Niederlage beziehen, in allen Fällen von Dersaffektionen und Erregungszuständen gern verwende.  
S. Sanitätsrat Dr. R. Gehlanhoff.

Für Nervenscheidende unschädlich.  
Von den Beschauern meines Sanatoriums wird seit ausschließlichem Genuß dieses Getränkes, den ich selbst den Nervösen verordne.  
S. Dr. B. Sanitätsrat.  
... daß ich mich von der völligen Unschädlichkeit Ihres koffeinfreien Kaffees überzeugt habe und ihn seit der Ausschickung Ihrer Proben selbst trinke. Während ich sonst sehr auf Wohlgeschmack reagiere und ihn daher nicht vertragen, kann ich von Ihrem Kaffee ruhig vor dem Schlafengehen eine Tasse trinken, ohne im geringsten im Einschlafen gestört zu werden usw.  
S. Dr. E.

Bei verschiedenen Krankheiten.  
War mit dem S. M. G. Kaffee außerordentlich zufrieden. Der Geschmack ist ausgezeichnet und von unprägnantem Wohlgeschmack in seiner Reize zu unterscheiden. Ich verordne Ihren Kaffee allen meinen nervösen, herz- und nierentränen Patienten.  
S. Dr. med. G. Chirurg und Frauenarzt.  
... daß ich Ihren koffeinfreien Kaffee „Hag“ in meiner Suspension viel und mit Vorteil verwende, usw.  
S. Dr. C. Die von Ihnen zur Verfügung gestellte Probe koffeinfreien Kaffees habe ich verücht und Ihre Angaben, insbesondere hinsichtlich ihrer Koffeinwirkung, vollauf bestätigt gefunden, usw.  
S. Dr. C. Die Heil- und Pflegeanstalt.

# Der koffeinfreie „Kaffee Hag“ als Genussmittel

steht hinter keinem anderen guten Kaffee zurück, hat den vollen, feinen Kaffeegeschmack, das volle, echte Aroma und dieselbe Ausgiebigkeit wie jeder andere Kaffee, nur ist ihm durch Entziehung des Koffeins jede schädliche Wirkung genommen.  
[2202]

## Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.  
Heute Donnerstag Premiere:  
**Albert Böhme**  
Deutschlands berühmter Humorist.

**Pia Carozzi** | **Kosta**  
Freiengräber-Harfen-Virtuosin, | Der Mann m. d. drehbaren Kopf.

**Saffira Pradyaih**  
Die Verbrennung der indischen Witwe.  
Original grotesk-mimischer Tanz-Poem unter Mitwirkung des indischen Sängers **Eiten Lorain**.

**Olympia Desvall**  
Dressur-Sport-Akt I. Ranges.  
„Ein Rendezvous im Hyde-Park“.  
2 Pferde und grosse Hundemeile.

**Erna Koschel**  
Die beliebte Soubrette. [2248]

**The Cutterstones** | **Optische Berichterstattung**  
Equilibristen. | Neue Bilderreihe.

## Die Einbrecher von New-York

— Urkomische Pantomime —  
dargestellt von der amerikanischen **Piccad-Co.**

**Kaisersäle**: Freitag, den 11. Februar, abends 8 Uhr:  
II. Tanz- und Rezitations-Abend der „schönsten Tänzerin der Welt“

## Gudrun Hildebrandt,

Inhaberin der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, früher am Königl. Hoftheater in Berlin. (628)  
— Moderne und klassische Tänze. — Neue Rezitationen. — Neues Programm. — Viele prachtvolle Kostüme.  
Überall sensationelle Erfolge — Jubelnder Beifall.  
Eintrittskarten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

**Loge zu den fünf Türmen** (Albrechtstrasse):  
Donnerstag, 10. Februar, abends 8 Uhr  
**Kammermusikabend**

## Rebner-Quartetts

(Frankfurter Konservatoriums-Quartett):  
**Ad. Rebner, Walter Davison, Ludw. Watterer, Joh. Hegar.** (624)  
Programm: A. Zemlinsky: Streichquartett A-dur (zum ersten Male); Spohr: Streichquartett H-moll op. 84; Beethoven: Streichquartett A-moll op. 182.  
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 1a. — Fernsprecher 1199.

Nach Schluß  
Erfrischungen und beliebter kleiner Ambis in den benachbarten Räumen des

## Weinhaus Broskowski.

**Hallescher Dürerbund.**  
Freitag abend 8 1/2 Uhr im „Evangel. Vereinshaus“, Al. Klausstraße.  
**Versammlung.**  
Bericht u. Diskussion über die Tätigkeit in Kinematographentheater. Lehrer und Eltern werden angesichts dieser wichtigen Angelegenheit herzlich eingeladen.

In Ergänzung dieser Besprechung veranstalten wir **Donnerstag, 10. Februar**, in den „Kaisersälen“ eine **Musik-Vorführung** lebender Photographien gebiengen wissenschaftlichen **Ernemann-Kino** nicht **Wortzug**. Anhalt durch **Häheres** Anschlagtaulen.

## Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.  
Heute und folgende Tage  
abends präzis 8 Uhr:  
Gastspiel des  
**Berliner Scharpiel-Ensembles.**

Ganz neu! Ganz neu!  
Zum ersten Male in Halle!  
Das Theater d. Zukunft!  
Die Original  
**Berliner Drehbühne.**

Glänzende Novität!  
Zu London über  
1000 Aufführungen!

## Zeit ist Geld

Eine phantast. Erfindung  
auf der Grundlage aus dem  
Engl. in 2 Akt u. 1 Vorp.  
(12 Bildern) v. Carl Waldow.

## Kramer's Gasthaus

Deltzcherstr. 2.  
Täglich von nachm. 4 Uhr  
**Gr. Künstler-Konzert.**

## Zoolog. Garten.

Freitag, 4. Februar,  
**III. Gesellschafts-Konzert,**  
ausgeführt vom gesamten  
Orchester des Fürl.-Regiments  
Generalfeldmarschall Graf  
Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36  
unter Mitwirkung der  
Opernsängerin Frau  
**Mizzi Fink-Binder,**  
Halle a. S.  
(Leitung: Herr Hof. Obermusik-  
meister **O. Wiegert**).  
Anfang nachmittags 3 1/2 Uhr,  
Ende gegen 6 1/2 Uhr.  
Eintrittspreis 1 Mt.,  
im Vorverkauf (Sofortmilitations-  
handlungen Rothbar und Koch)  
0,75 Mt. inkl. Programm  
und Text der Gesänge.  
Für Aktionäre und Annoncen  
des Zoologischen Gartens sowie  
für Mitglieder von Vorzugs-  
karten Programm obligatorisch,  
Preis 20 Pf.

Gutes dauerhaftes Gummiband  
für Strumpfbänder kauft man bei  
**H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 84**

## Tulpe.

Freitag keine Souper-Musik,  
dafür  
**Fastnacht**  
Dienstag, 4. s. Februar.  
— Sonntag —  
Diner- u. Souper-Musik.

Das beste Künstler-Ensemble spielt  
täglich von 4 bis 12 Uhr im  
**Wintergarten.** 7 Künstler.

## Crêpe de Chine-Eolienne.

Größte Pariser Neuheit für Ball- und Gesellschafts-Roben, 120 cm breit, Meter 6.00 M.  
Vorrat ca. 40 Farben.

## Billige Bengaline-Eolienne, reichlich Stoff zur Robe von 20.00 M. an.



**Sonder-Angebot:**  
Schwarzer u. farbiger Velvet m von 1.20 Mk. an.  
Schwarzer u. weißer Taffet m von 1.80 Mk. an.  
Schwarzer u. weißer Japon m von 1.25 Mk. an.  
Schwarze u. farbige 4 m Blusen-Steife, reine Seide, von 6.00 Mk. an.  
Selbstbinder-Reste, Schürzen-Reste, Pompadours-Reste.  
**Seidenhaus Georg Schwarzenberger,**  
Halle a. S. — Große Steinstrasse 88.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5% Kassa-Skonto.

## Winter-Räumungs-Ausverkauf.

Bedeutend ermäßigte Preise.  
**Gust. Liebermann** Herburgstr. 30.  
Wäsche, Kravatten, Handschuhe.

## Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 4. Februar 1910  
140. Vorstellung im Abonn. 4. Viertel.  
Novität! Zum 2. Male: Novität!  
**Versiegelt.**  
Romische Oper in einem Akt nach  
Plautus von Richardalta und  
Hörner-Wilz. Musik v. Leo Blech.  
Herauf:  
**Der Barbier von Sevilla.**  
Romische Oper in 2 Akten.  
Text nach Beaumarchais von Cesare  
Sterbini. Musik von Rossini.  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

**Donnerstag, d. 5. Febr. 1910**  
141. Vorstellung im Abonn. 1. Viertel.  
**König Heinrich.**

Nach Schluß der Vorstellung  
Erfrischungen mit kleinem  
Ambis im [2011]

## Weinhaus Broskowski.

**Neues Theater.**  
Direktion: E. M. Mauthner.  
Freitag: Stürmischer Vacherfolg!  
Einjährig-Untertunlich.

## Cabaret Kaisersäle

Jeden Abend Vorstellung.  
V. a.  
**Otto Fritzsche,**  
gen. der Typenkönig vom  
ehem. Ernst v. Wolzogen-schen  
Theater, ab 1901.  
**Bella Kankana,**  
die unerreichte  
weibliche Humorist.  
Ausserdem Auftreten von 5 erst-  
klassigen Cabaret-Typen.  
**Anfang 9 Uhr.**  
Neu! American-Bar Neu!  
Geöffnet bis 2 Uhr nachts.

## Kaiser-Panorama.

Herrliche Nordlandreise.  
Von Spitzbergen bis Bergen.

## Gelegenheitskauf.

Infolge günstiger Gelegenheit konnte einen  
grossen Posten  
**echter japanisch Service**  
in zwei verschiedenen Dekoren und bringe dieselben  
zum Preis von  
**Mark 6.00 und 7.50**  
zum Verkauf.

## Curt Ehrenberg

Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.  
Japan- u. China-Waren-Spezial-Handlung.

## Nicht große Reklame

und hoher Preis sind Merkmale für den Gebrauchswert eines Hafertafels, sondern seine Güte und das für 1 Mark gelieferte Gewicht. Vom Reichardt-Hafertafel „Halb und Halb“ erhält man dafür ein volles Pfund. Auf der Auswahl des Hafertafels beruht sein Wohlgeschmack fast ebenso sehr, wie auf der Qualität des Tafels. Hafertafel mit strengem, „harterem“ Geschmack eignen sich für Hafertafel, Hafertafel, Rindererfrischung usw. viel weniger als Reichardts lieblich schmeckendes Damin zu nur 40 Pfennig das Pfund. Man erprüfe dieses ausgezeichnete Hafertafel und vergleiche es mit anderen, dann wird man verstehen, weshalb auch Reichardts Hafertafel „Halb und Halb“ einen so vorzüglichen Geschmack aufweist. Einzelverkauf dieser wohlfleissigen, hochbedürftlichen Kinder- und Kranken-Nährmittel an Private in den Reichardt-Familien.

## Halle a. S.

Neue Promenade 16, Ecke Untere  
Leipzigerstraße. Fernspr. 1190.  
Große Milchstraße 11.  
Fernspr. 1190.

Postfrei von 6 Mt. an paketporto-  
frei. Proben und Prospekte kosten-  
los. Abnehmen kostenfrei mit Rab-  
batt direkt durch unsere Fabrik.

## Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Deutschlands größte Kakao-Fabrik, Hamburg-Wandabell.

## Hallescher Dürerbund.

Freitag abend 8 1/2 Uhr im „Evangel. Vereinshaus“, Al. Klausstraße.  
**Versammlung.**  
Bericht u. Diskussion über die Tätigkeit in Kinematographentheater. Lehrer und Eltern werden angesichts dieser wichtigen Angelegenheit herzlich eingeladen.

## Hallescher Dürerbund.

In Ergänzung dieser Besprechung veranstalten wir **Donnerstag, 10. Februar**, in den „Kaisersälen“ eine **Musik-Vorführung** lebender Photographien gebiengen wissenschaftlichen **Ernemann-Kino** nicht **Wortzug**. Anhalt durch **Häheres** Anschlagtaulen.

## Hallescher Dürerbund.

In Ergänzung dieser Besprechung veranstalten wir **Donnerstag, 10. Februar**, in den „Kaisersälen“ eine **Musik-Vorführung** lebender Photographien gebiengen wissenschaftlichen **Ernemann-Kino** nicht **Wortzug**. Anhalt durch **Häheres** Anschlagtaulen.

## Hallescher Dürerbund.

In Ergänzung dieser Besprechung veranstalten wir **Donnerstag, 10. Februar**, in den „Kaisersälen“ eine **Musik-Vorführung** lebender Photographien gebiengen wissenschaftlichen **Ernemann-Kino** nicht **Wortzug**. Anhalt durch **Häheres** Anschlagtaulen.





Zagelmarktbericht.

Chicago, 2. Febr., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 1. Febr.) Weizen Mai 109 1/2 (111 1/2), der Juli 100 1/2 (101 1/2), Mais per Mai 10 1/2 (10 1/2), per Juli 12 1/2 (12 1/2), per Sept. 12 1/2 (12 1/2), per Okt. 12 1/2 (12 1/2).

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 3. Februar. (Wagen-Drachtenbericht.) Die Börse realisierte heute in höherer Lage auf die gestrige New-Yorker Ermutigung, und es kam infolge der Zurückhaltung der Spekulation wegen der unsicheren politischen Lage auf der Balkanhalbinsel auf der ganzen Linie zu stärkeren Rückgängen. Im höchsten Maße wurden die Aktien der Zahlungseinstellungen in den Vereinigten Staaten die Besorgnis, ob der Reingewinnprozess an der New-Yorker Börse doch nicht ungenügend auf die zurückgehenden Geschäftsergebnisse zurückzuführen wird. Der wiederum unbefriedigend lautende Bericht des 'Iron Age' erregte die allgemeine Aufmerksamkeit. Am erheblichsten waren die Rückgänge am Montan- und Eisenbahnenmarkt, auf welchen Gebieten immer noch ausgedehnte Spekulationspositionen bestanden. Die leitenden Werte erlitten zwar zum Teil erhebliche Rückgänge, wurden aber zum Teil durch den Anstieg der Aktien der Eisenbahnen und anderer Industrieunternehmen wieder aufgehoben. Die Aktien der Eisenbahnen und anderer Industrieunternehmen wurden zum Teil durch den Anstieg der Aktien der Eisenbahnen und anderer Industrieunternehmen wieder aufgehoben.

Rechte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen. Berlin, 3. Februar. Die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika sind soweit geblieben, daß dem Reichstage noch heute ein vom Bundesrat genehmigter Geleitzensvertrag betr. die Regelung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen zugehen wird. Unter der Voraussetzung der Annahme des Geleitzensvertrages kann dort mit Bestimmtheit darauf gerechnet werden, daß nach dem 7. Februar der deutsche Generalkonsul auf die amerikanischen Ereignisse nicht zur Anwendung kommen wird.

Die deutsch-russischen Beziehungen.

Petersburg, 3. Febr. Ein umfangreicher Artikel des 'Sokolniks' in der 'Ruskoje Wjesnik' nimmt die Rede des deutschen Reichstagespräsidenten Grafen Pourtales auf der Konferenz zum Gegenstand der deutschen Politik zum Anlaß, die russisch-deutschen Beziehungen zu beleuchten. Wünschenswert sei es, wie er schreibt, Frieden mit Deutschland; lieber aber unmöglich. Die Aufgabe beider Mächte sei aber, den Konflikt in möglichst weite Ferne hinauszuschieben. Hierzu trügen Friedensverhandlungen wie die Rede des deutschen Reichstages bei. Die hervorragende Stellung der Deutschen in Rußland finde ihre Erklärung in der Ehrenhaftigkeit der Deutschen und in dem unbegrenzten Vertrauen der Russen zu den Deutschen. Wenigstens wendet sich dann gegen den Aufbruch deutscher Professoren zugunsten Finnlands.

Dampferzusammenföhr.

Samburg, 3. Februar. Gestern abend stieß der ausgehende schwedische Dampfer 'Annie' bei Vielenberg in der Nähe von Glindstätt mit dem ebenfalls fahrenden russischen Dampfer 'Suzanna' zusammen. Der Dampfer 'Annie' ist gesunken. Sechs Mann der Besatzung sind ertrunken.

Der König der Serben.

Dresden, 3. Februar. König Friedrich August wird vom 15. bis 17. Februar in Leipzig 3 Tage Aufenthalt nehmen. Für die Pariser Ueberschwemmen. Paris, 3. Februar. Der amerikanische Botschafter überreichte gestern dem Minister des Auswärtigen als Ergebnis der amerikanischen Sammlungen zu Gunsten der Ueberschwemmen einen Scheck auf 600 000 Fr. Zu den türkisch-bulgarischen Ueberläufern. Konstantinopel, 3. Februar. Wie verlautet, hat die Porte beschlossen, acht Loos zu ziehen, die das Gericht von Saloniki wegen des Ueberfalls in Petrolow gegen acht bulgarische Bonitäten gefällt hatte, was den Anlaß zu einer Protestbewegung gab, in Freiheitstritten umzuwandeln.

Der Doppelgänger König Edwards.

London, 3. Februar. Im Juniord starb gestern Richard Gunter, der sich in ganz England als Doppelgänger König Edwards einer gewissen Beliebtheit erfreute.

Ein englisches Geföhrader auf dem Wege nach dem Vindus. Malta, 3. Februar. Ein englisches Geföhrader, bestehend aus einem Panzerschiff, drei Kreuzern und vier Torpedobootschiffen, ist unter dem Befehl des Konteradmirals Callaghan nach dem Vindus abgegangen.

Wieder eine schwere Grubenkatastrophe. Mexico (Texas), 3. Februar. In Los Esperanzas (Texas) ereignete sich eine Grubenexplosion, durch die 56 Personen getötet und 90 verletzt wurden.

Explosion in Mexiko. Mexico, 3. Februar. Nach den letzten Nachrichten sind bei der Explosion auf der Petroleumgrube Los Esperanzas in Mexiko 68 Arbeiter, meist Amerikaner und Japaner, angetötet worden. Die Explosion wird darauf zurückgeführt, daß ein Bergmann trotz des bestehenden Verbots in der Grube eine Zigarette rauchte.

Berlin, 3. Februar. Hier ist der Expedient Diez die bei Berlin, der aus seiner österreichischen Heimat mit 4000 Kronen nachgelandert flüchtig geworden war. Frankfurt a. M., 3. Februar. Ungeheure Schmelzungen im Westerntal erhebliche Betriebsstörungen hervorgerufen. Paris, 3. Februar. Ein Tagewort fuhr eine Lokomotive gegen eine Mauer, wobei der Führer und der Beifahrer tödlich verletzt wurden.

New-York, 3. Februar. Zur Einschufung eines gerichtlichen Kommissars für die Mexican-American Banking Company wird heute gemeldet, daß die Bonds der Aktien und die Schuldverpflichtungen der Gesellschaft größtenteils in englischer Wöhrung sind. Dem Kommissar nach ist die Einschufung eines Kommissars durch öffentliche Versteigerung eines großen Teiles der Mittelmeerseefahrt und durch die neulich erfolgte Einstellung der United States Banking Company in Mexiko notwendig geworden. Die Gesellschaft setzt ihren Betrieb fort.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes vom 3. Februar, früh 7 Uhr.

Table with 5 columns: Ort, Luftdruck, Temperatur, Wind, Wetter. Lists various locations and their weather conditions.

Schneekursus. Telemark, 3. Februar. Schneekursus in Telemark, Norwegen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes für Freitag, 4. Februar. Zeitweise wolfig, Temperatur nahe Null, ohne erhebliche Niederschläge.

Unter Wöhrungsbewahrungsmitteln sind heute noch folgende Wetterbericht vom 3. Februar, morgens 8 Uhr: Die im Nordwesten liegenden Bergteile sind zum Teil mit Schnee bedeckt. Im Süden bringen nur kalten Nebel. In Deutschland, wo jetzt wieder die Wetter bedeckt, liegt die Temperatur noch dem Geföhrpunkt nahe; mit dem weiteren Abfließen des Meeres ist aber etwas wöhreres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten, da dann ein im Osten zurückziehendes Hoch an Bedeutung verliert, ein zweites, über Spanien befindliches, dagegen an Stärke gewinnt.

Sonnenaufgang des Wetters am 4. Februar: Gemüht trübe, etwas wöhreres Wetter mit Niederschlägen.

Sonnenaufgang des Wetters am 5. Februar: Geföhnes, nachteilig bedecktes, teilweise wöhreres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes für Samstag, 4. Februar. Zeitweise wolfig, Temperatur nahe Null, ohne erhebliche Niederschläge.

Unter Wöhrungsbewahrungsmitteln sind heute noch folgende Wetterbericht vom 5. Februar, morgens 8 Uhr: Die im Nordwesten liegenden Bergteile sind zum Teil mit Schnee bedeckt. Im Süden bringen nur kalten Nebel. In Deutschland, wo jetzt wieder die Wetter bedeckt, liegt die Temperatur noch dem Geföhrpunkt nahe; mit dem weiteren Abfließen des Meeres ist aber etwas wöhreres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten, da dann ein im Osten zurückziehendes Hoch an Bedeutung verliert, ein zweites, über Spanien befindliches, dagegen an Stärke gewinnt.

Sonnenaufgang des Wetters am 6. Februar: Gemüht trübe, etwas wöhreres Wetter mit Niederschlägen.

Sonnenaufgang des Wetters am 7. Februar: Geföhnes, nachteilig bedecktes, teilweise wöhreres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes für Sonntag, 5. Februar. Zeitweise wolfig, Temperatur nahe Null, ohne erhebliche Niederschläge.

Unter Wöhrungsbewahrungsmitteln sind heute noch folgende Wetterbericht vom 6. Februar, morgens 8 Uhr: Die im Nordwesten liegenden Bergteile sind zum Teil mit Schnee bedeckt. Im Süden bringen nur kalten Nebel. In Deutschland, wo jetzt wieder die Wetter bedeckt, liegt die Temperatur noch dem Geföhrpunkt nahe; mit dem weiteren Abfließen des Meeres ist aber etwas wöhreres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten, da dann ein im Osten zurückziehendes Hoch an Bedeutung verliert, ein zweites, über Spanien befindliches, dagegen an Stärke gewinnt.

Sonnenaufgang des Wetters am 7. Februar: Gemüht trübe, etwas wöhreres Wetter mit Niederschlägen.

Sonnenaufgang des Wetters am 8. Februar: Geföhnes, nachteilig bedecktes, teilweise wöhreres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes für Montag, 6. Februar. Zeitweise wolfig, Temperatur nahe Null, ohne erhebliche Niederschläge.

Unter Wöhrungsbewahrungsmitteln sind heute noch folgende Wetterbericht vom 7. Februar, morgens 8 Uhr: Die im Nordwesten liegenden Bergteile sind zum Teil mit Schnee bedeckt. Im Süden bringen nur kalten Nebel. In Deutschland, wo jetzt wieder die Wetter bedeckt, liegt die Temperatur noch dem Geföhrpunkt nahe; mit dem weiteren Abfließen des Meeres ist aber etwas wöhreres Wetter mit Niederschlägen zu erwarten, da dann ein im Osten zurückziehendes Hoch an Bedeutung verliert, ein zweites, über Spanien befindliches, dagegen an Stärke gewinnt.

Sonnenaufgang des Wetters am 8. Februar: Gemüht trübe, etwas wöhreres Wetter mit Niederschlägen.

Sonnenaufgang des Wetters am 9. Februar: Geföhnes, nachteilig bedecktes, teilweise wöhreres Wetter ohne wesentliche Niederschläge.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 3. Februar, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market quotations for various sectors including Eisenbahn-Aktien, Bank-Aktien, Industrie-Papiere, and Wechsel-Kurse.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 3. Februar, 1 Uhr.

Table of stock market quotations for the Leipzig stock exchange.

Bankhaus Paul Schausell & Co., Halle a. S., Bittorfde, Dolitzsch, Ellnberg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verrechnung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

**Ansürliche Theater.**  
 Freitag, den 4. Februar 1910.  
 Leipzig (Neues Theater): Elektra.  
 Leipzig (Altes Theater): Viel Lärm um nichts.  
 Weimar (Hof-Theater): Sechste Abkommens-Berger.  
 Magdeburg (Stadt-Theater): Die Räuber.  
 Erfurt (Stadt-Theater): Der fliegende Holländer.

**Damen-**

Kopfwäsche (Shampouieren), moderne, einfache und feinste Frisuren.  
 Ondulation (Naturhaarwellen), in extra lange Strähnen, Dreher, 26 für neueste Turbanfrisuren, Haarseligen, Modellocken usw.

**E. Zeuschler,**  
 Spezial-Damen-Frisier-Geschäft,  
 Magdeburgerstr. 65 (Hotel Berges).

**Wollene Golf-Jacken**  
 gestrickte (weiß und farbig) (2210 für Damen und Mädchen).  
 Größte Auswahl bei  
**H. Schnee Nachf.,** Straße 84.

**Althee-Bonbons,**  
 von v. vgl. Wirkung gegen Husten und Heiserkeit, à Paket 50 u. 25 g empfiehlt  
**Joh. Miltzsch,** Poststrasse 11.

3-90 Mk. tägl. können Verloren. Wiedererwerb durch Schreibweise. Hausl. Zitiert. Verloren. v. vgl. Gewerkschaft in Graunfurt a. M.

Ich habe mich in **Deitzsch** als **Rechtsanwalt** niedergelassen und werde die Praxis in Gemeinschaft mit **Herrn Rechtsanwalt und Notar Dr. Michaëlis** ausüben. (629)  
**Deitzsch, Markt 22, Gasthof zum roten Löwen.**  
 — Fernsprecher 68. —

**Dr. Hirsch, Rechtsanwalt.**

**Gewerbank, e. G. m. b. H., Halle a. S.**  
 Martinsberg 2, unmittelbar an der Hauptpost empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Aufträge.  
**An- und Verkauf von Wertpapieren.**  
 Vermietung von Wohnräumen unter eigenem Mitverschuss der Mieter in der neu- und neuesten Erfahrung: erhaltene diebs- und feuersicheren Stahlkammer.

**Seydlitzsche Höhere Mädchenschule.**  
 Die Schule ist als „höhere“ im Sinne der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens anerkannt und hat alle damit verbundenen Berechtigungen.  
 Anmeldungen für das neue Schuljahr werden täglich 11-12 Uhr entgegen genommen. (2224)  
**Die Direktorin: Emma Seydlitz.**

**Vorschule.**  
 Die mit meiner höheren Lehranstalt (Gymnasium, Realgymnasium, Realschule) verbundene Vorschule für Knaben beabsichtige ich von Ostern d. J. ab zu erweitern.  
 Anmeldungen für das erste, zweite und dritte Schuljahr erbittet ich in meinen Sprechstunden täglich vormittags 11-1 Uhr.  
**Fr. Hütter, Schulvorsteher, Friedrichstrasse 24.** (2213)

**Dr. Karl Hildebrandt,**  
 vereidigter Handelschemiker  
 Öffentliches Laboratorium für chemische und mikrochemische Untersuchungen,  
 Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telefon 3046.

**Flügel-Schiedmayer-Pianos**  
**Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

**Zu Gesellschafts-Festen**  
 über 100 versch. Sorten, lose u. in eleganten Kartons zu soliden Preisen, nur reines, feinstes, eig. Fabrikat.  
**Gr. Auswahl in Schokoladen- und Past-Tafel-Präparaten, nur Neuheiten.**  
**Tafel-Dekorationen, Scherz-Pralinen.**  
 Koch- und Haushaltsschokoladen, nur rein u. gut, à Pfd. v. 75 Pfg. an billiger geword., aus nur reinen, gesund. Bohnen à Pfd. v. 90 Pfg. an, sehr vorteilhaft für Gastwirte.  
 Althee-Honig-u. gefüllte Malz-Bonbons, gegen Husten kräftlich empfohlen.

**Otto Voss,**  
**Schokoladen-Fabrik**  
 Königsstr. 6 u. Leipzigerstr. 1.  
 Verpackungsfreier Versand nach seawärts.  
 — 5 Prozent Rabatt. —  
 Tel. 3414.

**Vorteilhafter Einkauf für Landbewohner.**

**Die schönsten Nusstorten,**  
 seit 64 Jahren unerreicht, liefert die  
**Konditorei von Hermann Pfauisch,** Gr. Steinstr. 7, Fernspr. 477.

**Total-Ausverkauf.**

**Krankheitshalber**  
 bin ich nun leider doch gezwungen, mein Geschäft ganz aufzulösen. Demzufolge stelle ich die gesamten Warenbestände zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf. Sämtliche Artikel sind in grösster Auswahl am Lager vorhanden.  
 Es empfiehlt sich, von dieser günstigen Kaufgelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

**Paul Eppers**  
**Manufaktur-Waren u. Konfektion,**  
 Gr. Ulrichstr. 9, Parterre und I. Etage.

**„Fara“, Körperkultur.**  
 Haarpflege, Gesichtspflege, Schönheitspflege, Individuelle Behandlung.  
 Hand- und Fusspflege. 16jährige Praxis.  
 Massage-Apparate zur Selbstbehandlung (6 Mk.) nur bei  
**Oscar Hennicke, Halle, Mühlweg 22.**  
 Prospekte u. persönliche Anleitung gratis.

**Lüdtiger Generalagent**  
 für Reg.-Bezirke Erfurt, Merseburg und für Thüringen gefasst.  
**Braunschweig. Lebensversicherungs-Anstalt**  
**auf Gegenseitigkeit zu Braunschweig.**  
 Urfprung 1806. „Promme Stiftung“. Höchstes Dividende seit 1900.  
 1909 Jahresungang 11mal soviel wie 1908.  
 Jetzt neue vorteilhafte Kombinationen, von der Fachpresse sehr lobend besprochen. (2220)

**Aufträge auf Feldarbeiter**  
 (Deutsche, Russen, Galizier, Ungarn) für Frühjahre 1910  
 nicht für die Prov. Sachsen, Anhalt u. die Thür. Staaten entgegen  
**Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer**  
 f. d. Prov. Sachsen, Halle a. S., Riebeckplatz 3.

**Ofen-Reinigen,**  
 Reparaturen, Umlöten.  
**C. Böhme,** Schwanenstraße 8, Tel. 2909.

**Zu kaufen gesucht**  
**alte Zahngebisse**  
 zu hohen Preisen. Eins u. Verkaufsgentile, St. Altona 18.

**Verlangte Personen.**  
 Eine bereits etwas eingeführte, in Mittelpreislage hervorragend leistungsfähige Zigarettenfabrik sucht für Halle, eventuell größeren Bezirk, einen tüchtigen mit Branche und Kundenschaft vertrauten **Vertreter.**  
 Off. u. Z. f. 377 an die Exped. d. Blg.  
 Zum 15. März d. J. wird unter meiner direkten Leitung für meine 600 Morgen große Wirtschaft mit intensivem Betriebe **ein Cleve** gegen mäßige Pensionaufnahme mit Familienanschluss gesucht. Bevorzugte Landwirtssöhne.  
**B. Zangenmeister, Rittergut Rothenberg bei Haltenberg in Thüringen.**  
 Einen jungen Mann als **Cleve** sucht zum 1. April Rittergut Burgbesler 6, Köpen a. S. (613)

**Landmesserleue**  
 kann zu Diensten eintreten. Es wünscht Abtrittentwegen.  
 Off. mit F. U. 787 an Herrn Exp. Rich. Gröndler, Halle a. S.

**Verh. Knechtel** mit 20 u. 3-jähr. Zeugn. verh. Tagelöhner u. Zeugn. verheir. Kuhmelker, wüchsen u. brauntüchtig. Ref. f. München u. 4. Stellen durch **Richard Renner, Stalla-St. Michelfeld, 3. Tel. 349.** Sonntag vormittag sind vier empfehlensw. Familien bei mir

**„Gärtner, verh. 24 J., alt, sucht möglichst bald Stellung als Berufs- u. Guts- oder Stadtgärtner. Offerten mit Gehaltsangabe erbittet K. Neufeld, Halle a. S., Bismarckstr. 6.“**

**Jüngere Wamsell sucht 1. 4. Stellung. Off. mit B. F. 903 an Rudolf Mosse, Halle S.**  
 Ich suche für ein jg. Mädchen einen Platz, wo sich dasselbe unter ganz spezieller Anleitung bei Gutsfrau noch weiter in einem landlichen Haushalt ausbilden kann. Gehalt wird nicht beantragt. Die Bewerberin der Bandw. Danzh. u. Schule Reza a. H.

**Vermietungen.**  
**Herrschaftliche Wohnung**  
 Kronprinzenstr. Nr. 1  
 am Bismarckplatz, Kochparterre mit Zubehör, 1600 Mk., per 1/4. mit großem Garten, auf Wunsch mit Herdofen (2 Herde), Röhren- u. Gekühlungs- u. L. (2215)  
**Forsterstraße 4 II.,**  
 5 Zim., Küche, Speisek., Bad, Innent., per 1. 4. zu verm. Zu erfr. Bühlbergweg 34, Tel. 75

**Geldverkehr.**  
**30 000 Mk.**  
 würde ich auf gute Hypothek auszuliehen. Bitte baldigst unter **Z. 1. 382** an die Exped. d. Blg. erbeten. (620)  
**Franka u. Vollmer, Berlin SW. 11, Finanzierungsbank,** beschafft und **Darlehen.** gewährt

**Verkauf.** Fräulein Bertha Dumanna mit Arn. Richter, anwalt Wilm. Schüller (Bernburg), fr. Jlle Ernst mit Arn. Leuninger u. Gerlach (Sondershausen).  
**Gebrüder Geisler u. Sohn:** Arn. Alt. u. H. (Medling, Polster).  
**Herr Rittergutsbes. O. Scherffe** (Rittergut Verdenberg), Arn. Regierungsrath, H. u. Ida (Schleswig), Arn. Gemeindevorstand, H. u. d. h. (Hilfersdorf, Jermendorf). — Eine Tochter: Arn. Rittergutsbes. Th. Löwe (Herrnhut), Arn. W. Kiel (Her a. S.).  
**Gebrüder Geisler u. Sohn:** Arn. Major Graf Gemming u. Scherffe in (Schmerin a. M.), Sr. Kammerherr Hr. Alfred v. d. Burg (Luedel), Herr Ingenieur Carl Sch. Bantel Rich. Fildermann (Dresden).

**Stattd besonderer Meldung.**  
 Gestern mittag entschief sanft nach längerem Leiden unsern lieben Mutter  
**Frau Oberbergert Louise Mehner**  
 geb. Klotz  
 im 70. Lebensjahre.  
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Februar, 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.  
**Halle a. S., den 3. Februar 1910.**  
**Hans Mehner, Gerichtsassessor.**  
**Waldemar Mehner, Regierungsbaumeister.**

**Verh. Knechtel** mit 20 u. 3-jähr. Zeugn. verh. Tagelöhner u. Zeugn. verheir. Kuhmelker, wüchsen u. brauntüchtig. Ref. f. München u. 4. Stellen durch **Richard Renner, Stalla-St. Michelfeld, 3. Tel. 349.** Sonntag vormittag sind vier empfehlensw. Familien bei mir

**Für den Ausdruck herzlicher Teilnahme beim Ableben unserer lieben Batschlofen,**  
**Frau Bertha Mieschner,**  
 sagen innigsten Dank  
**Halle a. S., 3. Februar 1910.**  
**Heinrich Mieschner und Angehörige.**

**Spezialhaus für**  
 feinere Glasgüter und Genfer Tischgüter.  
 Konfirmations- u. Geschenk in großer Auswahl.  
 Moderne Zimmergüter in jeder Art empfiehlt  
**Paul Masberg,**  
 Uhrmacher,  
 nur Große Ulrichstraße 48,  
 gegenüber der Börsenloge.  
 Meiner für Familienstücke und jede Art Uhren.  
 W. d. R. Sp.-Berlins.

**Gloria-Douche,**  
 beliebter **Spülapparat,**  
 anerkannt bestes System,  
 5 Jahre Garantie im Gebrauch;  
 mit engl. Broschüre u. Aufklärung von **Dr. med. Fischer.**  
 Zu allen Spülungen verwendbar man „Antiseptikum Vagin um“.  
 Katalog gratis, franco, verschlossen.  
**C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 11.**  
 II. Eingang vom Kaufberg.  
**Fernruf 2674.**

**Seidenwolle** nicht einlauern, nicht fäulen.  
**H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**  
 Zur Erl. d. Haush., Bandarb. u. Erhol. **Junge Mädchen** best. Kujn. Gute Zeichen. (617)  
**Forstb. Kofersfeld u. Gertrude, Senz.**

**Konfirmationsgeschenke**  
 empfiehlt in grösster Auswahl  
**Julius Mittel, Schmerstr. 12.**

**Familiennachrichten.**  
**Stattd besonderer Anzeige.**  
 Gesternabend nach der Herr unsern lieben Söhnchen  
**Hans-Ludwig**  
 wieder in Frieden zu sich. In tiefer Trauer  
**Pfarrer**  
**Günther Scheibe u. Frau**  
 Marie geb. Scholl.  
 Dubonngka (Oestr.), 1. d. 2. Februar 1910.

**Verlobt:** Fräulein Bertha Dumanna mit Arn. Richter, anwalt Wilm. Schüller (Bernburg), fr. Jlle Ernst mit Arn. Leuninger u. Gerlach (Sondershausen).  
**Gebrüder Geisler u. Sohn:** Arn. Alt. u. H. (Medling, Polster).  
**Herr Rittergutsbes. O. Scherffe** (Rittergut Verdenberg), Arn. Regierungsrath, H. u. Ida (Schleswig), Arn. Gemeindevorstand, H. u. d. h. (Hilfersdorf, Jermendorf). — Eine Tochter: Arn. Rittergutsbes. Th. Löwe (Herrnhut), Arn. W. Kiel (Her a. S.).  
**Gebrüder Geisler u. Sohn:** Arn. Major Graf Gemming u. Scherffe in (Schmerin a. M.), Sr. Kammerherr Hr. Alfred v. d. Burg (Luedel), Herr Ingenieur Carl Sch. Bantel Rich. Fildermann (Dresden).

**Stattd besonderer Meldung.**  
 Gestern mittag entschief sanft nach längerem Leiden unsern lieben Mutter  
**Frau Oberbergert Louise Mehner**  
 geb. Klotz  
 im 70. Lebensjahre.  
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Februar, 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.  
**Halle a. S., den 3. Februar 1910.**  
**Hans Mehner, Gerichtsassessor.**  
**Waldemar Mehner, Regierungsbaumeister.**

**Verh. Knechtel** mit 20 u. 3-jähr. Zeugn. verh. Tagelöhner u. Zeugn. verheir. Kuhmelker, wüchsen u. brauntüchtig. Ref. f. München u. 4. Stellen durch **Richard Renner, Stalla-St. Michelfeld, 3. Tel. 349.** Sonntag vormittag sind vier empfehlensw. Familien bei mir

**Für den Ausdruck herzlicher Teilnahme beim Ableben unserer lieben Batschlofen,**  
**Frau Bertha Mieschner,**  
 sagen innigsten Dank  
**Halle a. S., 3. Februar 1910.**  
**Heinrich Mieschner und Angehörige.**

**Stattd besonderer Meldung.**  
 Gestern mittag entschief sanft nach längerem Leiden unsern lieben Mutter  
**Frau Oberbergert Louise Mehner**  
 geb. Klotz  
 im 70. Lebensjahre.  
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 4. Februar, 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.  
**Halle a. S., den 3. Februar 1910.**  
**Hans Mehner, Gerichtsassessor.**  
**Waldemar Mehner, Regierungsbaumeister.**

**Verh. Knechtel** mit 20 u. 3-jähr. Zeugn. verh. Tagelöhner u. Zeugn. verheir. Kuhmelker, wüchsen u. brauntüchtig. Ref. f. München u. 4. Stellen durch **Richard Renner, Stalla-St. Michelfeld, 3. Tel. 349.** Sonntag vormittag sind vier empfehlensw. Familien bei mir

**Für den Ausdruck herzlicher Teilnahme beim Ableben unserer lieben Batschlofen,**  
**Frau Bertha Mieschner,**  
 sagen innigsten Dank  
**Halle a. S., 3. Februar 1910.**  
**Heinrich Mieschner und Angehörige.**



